

Förderung der MitarbeiterInnengesundheit am Arbeitsplatz

## Health Works®

Mit der Initiative Health Works® startet IBG gemeinsam mit dem Österreichischen Wirtschaftsverband und Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn eine großangelegte Aktion zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge in österreichischen Unternehmen.

Im Fokus stehen dabei vor allem die KMU, denen mit Hilfe dieser Initiative der Zugang zur Förderung der MitarbeiterInnengesundheit am Arbeitsplatz erleichtert werden soll. Thomas Zembacher, Verlagsleiter beim Österreichischen Wirtschaftsverband, dazu: „Wir wollen einen niederschweligen Zugang zum Thema schaffen und die gesündesten Betriebe vor den Vorhang holen. Deshalb werden wir Health Works® langfristig in der österreichischen Wirtschaft etablieren und ab 2011 den Health Works® Award vergeben.“

Den Ausgangspunkt der Initiative Health Works® bildet eine solide Analyse des Ist-Zustandes der teilnehmenden Betriebe. Als Bewertungs- und Steuerungsinstrument wird hierfür der Human Work Index® eingesetzt, welcher auf unkompliziertem Weg sowie unter geringem Zeitaufwand neben einer Ist-Analyse auch eine Prognose über die Entwicklung der Belegschaft ermöglicht. „Die Ergebnisse zeigen auf, in welchem Ausmaß das Arbeitsumfeld der MitarbeiterInnen deren Produktivität fördert“, so Rudolf Karazman, Gründer und Gesellschafter bei IBG.

Im Fall von Online-Befragungen haben die teilnehmenden MitarbeiterInnen weiters Gelegenheit, unmittelbar nach Beantwortung der Fragen eine computergenerierte Rückmeldung ihres individuellen Arbeitsvermögens sowie

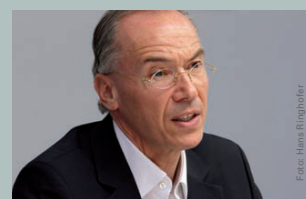


Die Initiatoren (li nach re): Siegfried Meryn, Rudolf Karazman, Roland Ernst, Gerhard Klicka, Stefan Böck, Thomas Zembacher

einen Überblick ihrer persönlichen Ressourcen und gesundheitlichen Belastungen am Arbeitsplatz zu erhalten. Diese Ergebnisse sollen einerseits Impulse zur Wertschätzung der individuellen Ressourcen, andererseits Ansätze zur Verbesserung der persönlichen Arbeitssituation bringen.

Hand in Hand mit dem individuellen Kompetenz- und Ressourcenaufbau der MitarbeiterInnen geht der wirtschaftliche Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung für die Unternehmen: Die Kostenreduktion reicht vom Abbau von Fehlzeiten über die Steigerung der Produktivität und Qualität bis hin zur höheren KundInnenzufriedenheit. Die nächsten Jahre werden verdeutlichen, dass die Faktoren MitarbeiterInnengesundheit, Lebensqualität und Arbeitsvermögen österreichische BranchenführerInnen auszeichnen.

### MEINUNG von AUSSEN



Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn  
Leiter der Abteilung für Postgraduelle Medizinische Weiterbildung,  
Facharzt und Professor für Innere  
Medizin

■ **Gesundheit darf keine Freizeitbeschäftigung werden, sondern muss am Arbeitsplatz Berücksichtigung finden.**

*Wir stehen am Anfang der Gesundheitsrevolution des 21. Jahrhunderts, die durch die Veränderung des Krankheitspektrums in Richtung chronischer und zum Teil vermeidbarer Krankheiten gekennzeichnet ist. In unserer alternden Gesellschaft wird dabei die Förderung der Gesundheit in vielfältigen Lebenswelten Bestandteil des modernen Alltags werden. Die Beschäftigung der ArbeitgeberInnen mit Gesundheit ist dabei unabwendbar.*

*ArbeitgeberInnen des 21. Jahrhunderts werden ihren MitarbeiterInnen Angebote für Gesundheit, Lebensqualität und ein langes gesundes Leben bieten müssen, um auf der Suche nach Talenten attraktiv zu bleiben. Die Beschäftigung mit Gesundheit hat aber mittlerweile alle Bevölkerungsschichten und Hierarchiestufen erreicht. Wir entwickeln uns von einer Krankheitsgesellschaft zu einer Gesundheitsgesellschaft. Die Verantwortung der Einzelnen und der Gesellschaft für die Gesundheit wird immer deutlicher. Rauchfreie Lokale sind nur ein Indiz für den gesellschaftlichen Wandel. Bewusste Ernährung, gesunde Bewegung und Vorsorgeuntersuchungen sind aktuell im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.*

*Auf der Ebene der Unternehmen stehen Skelett- und Muskelbeschwerden, Stress und Burnout sowie die Zunahme der psychischen Erkrankungen an vorderster Stelle. Auch diese Themen sind nur ein erster Schritt der radikalen Veränderungen der Arbeitswelten, die uns bevorstehen. Die Weiterentwicklung der gesunden Leistungsfähigkeit wird eine wesentliche Säule der HR-Strategie der nächsten Jahrzehnte werden.*

*Die Health Works Kampagne geht dabei weit über den Erhalt der Arbeitsfähigkeit hinaus und stellt Arbeit ins Zentrum einer gesunden Lebensführung und damit nachhaltigen Produktivität. Wer an dieser Stelle von seinem Unternehmen abgeholt und weiterentwickelt wird, kann nicht nur bis zur Pension den Job erledigen, sondern wird gemeinsam mit den KollegInnen die Herausforderungen der Zukunft annehmen und zur innovativen Weiterentwicklung der Organisation und des Unternehmens beitragen. Hohe Arbeitszufriedenheit und Sinnfindung werden den Verbleib dieser LeistungsträgerInnen in einem zunehmend kompetitiven Arbeitsmarkt sichern. Health Works wird der Innovations- und Kommunikationmotor in dieser Entwicklung in Österreich sein. ■*

### ENERGIE AG OÖ

## Erfolgreicher Projektabschluss von energy@work

Mit der HWI®-Befragung haben die Energie AG Oberösterreich und IBG das seit 2005 laufende, FGÖ geförderte Projekt energy@work abgeschlossen.

Der Erfolg des Projekts zeigt sich in folgenden Bereichen:

- Verbesserungen des Gesundheitsbewusstseins und Bewegungsverhaltens bei ca. 50% der MA
- Verbesserungen der (ergonomischen) Gestaltung der Arbeitsplätze, des Ernährungsverhaltens und des Entspannungsverhaltens bei 40–45% der MA



Workshop zum Thema „Gesundes Führen“

Foto: Energie AG

Auch die Maßnahmen werden durchwegs positiv bewertet, wobei der Gesundheitstag mit den meisten TeilnehmerInnen am besten abschneidet. Die Einführung des Themas „Gesundheit“ in das MitarbeiterInnen-Gespräch, Stressreduktion und Entspannungsübungen, Führungskräfte trainings und Schicht-Workshops waren weitere erfolgreiche Maßnahmen. Etwa 60 Prozent der Befragten geben auf die Frage nach einer Fortsetzung von Gesundheitsmaßnahmen eine positive Antwort.

**Das Projekt energy@work ist damit sehr erfolgreich abgeschlossen.**

Das Gesundheitsmanagement wird in der Energie AG Oberösterreich weitergeführt, wobei auf Basis der Befragungsergebnisse 2010 neue Schwerpunkte gesetzt werden.